

Freie Wähler wollen drei Flüchtlingsheime

Weinheim. (web) In der Debatte um die Zurverfügungstellung von Flächen für Flüchtlingsheime haben die Freien Wähler gestern Farbe bekannt: Laut einer von Fraktionssprecher Gerhard Mackert verschickten Pressemitteilung plädiert die Wählervereinigung klar für die Ausweisung von insgesamt drei Standorten, auf denen der Rhein-Neckar-Kreis Unterkünfte errichten könnte.

„Für unsere im April vorgelegten Standortvorschläge an der Röntgenstraße und an der Bergstraße haben die Stadt und der Kreis Ausschlussgründe dargestellt“, erklärt Mackert seine Überlegungen. Übrig blieben – neben dem bereits beschlossenen Standort Heppenheimer Straße – die Theodor-Heuss-Straße, der Schleimweg in Sulzbach und der südliche Teil des Sandloch-Sportplatzes in Lützelsachsen. „Wir müssen uns alle daran gewöhnen mit Menschen in Not, die auf der Flucht ihre Heimat verlassen mussten, zu leben“, stellt Mackert klar. Bereits während der letzten Ratsitzung hatte Mackert die Vor- und Nachteile der Standorte aufgezählt. Sein Vorschlag: Die beiden Standorte Theodor-Heuss-Straße und Schleimweg für je 50 Personen zu entwickeln. Mit dem Standort Heppenheimer Straße für 100 Menschen wäre die angepeilte Zahl von 200 erreicht. „Damit wäre die Weststadt mit ihrer Albert-Schweitzer-Schule nicht überfordert und auch Sulzbachs Integrationsvermögen nicht. Für die Flüchtlinge wäre die Aufteilung in kleinere Gruppen auch gut“, findet er. Natürlich habe der Kreis mit einem dritten Standort einen erhöhten Betreuungsaufwand, gibt er zu. „Vielleicht kann die Stadt etwas davon übernehmen, vielleicht auch die Bevölkerung, wenn die Größe der Gruppe überschaubar ist, zum Beispiel durch eine Art Partnerschaft für eine Flüchtlingsfamilie.“